

Gesundheitsfachkräfte in den Frühen Hilfen: Hat sich ihr Einsatz bewährt?

Ilona Renner & Sara Scharmanski

Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

21. Kongress Armut und Gesundheit
Themenschwerpunkt: Frühe Hilfen
Berlin, März 2016

Sicht der Fachkräfte

1. Online Studie

Fachkräfte-
fragebogen

Einschätzung
Rahmen-
Bedingung der
Tätigkeit

Falldoku-
mentation

Einschätzung

- Belastung,
Hilfebedarf der
Familien
- Ergebnisse der
Betreuung

2. Aktenanalyse

- Ziele
- Zieltypologien
- Hilfeleistungen
- Hilfetypen

Ausgefüllte
Dokumentations-
vorlagen

Sicht der Eltern

3. Elternbefragung

Einschätzung der Betreuung, der GFK

- Ressourcen, Belastungen & Bedarf?
- Bewertung der Gesundheitsfachkraft
- Bewertung der Hilfe
- Anschließende Angebote?

Elternfrage-
bogen

Fragen

Soziale Lage und Belastungen der betreuten Familien?

Welche Ergebnisse erzielt die Gesundheitsfachkraft im Betreuungsverlauf?

Wie bewerten die Eltern (Mütter) die Betreuung?

Design der Online-Studie und Teilnehmende

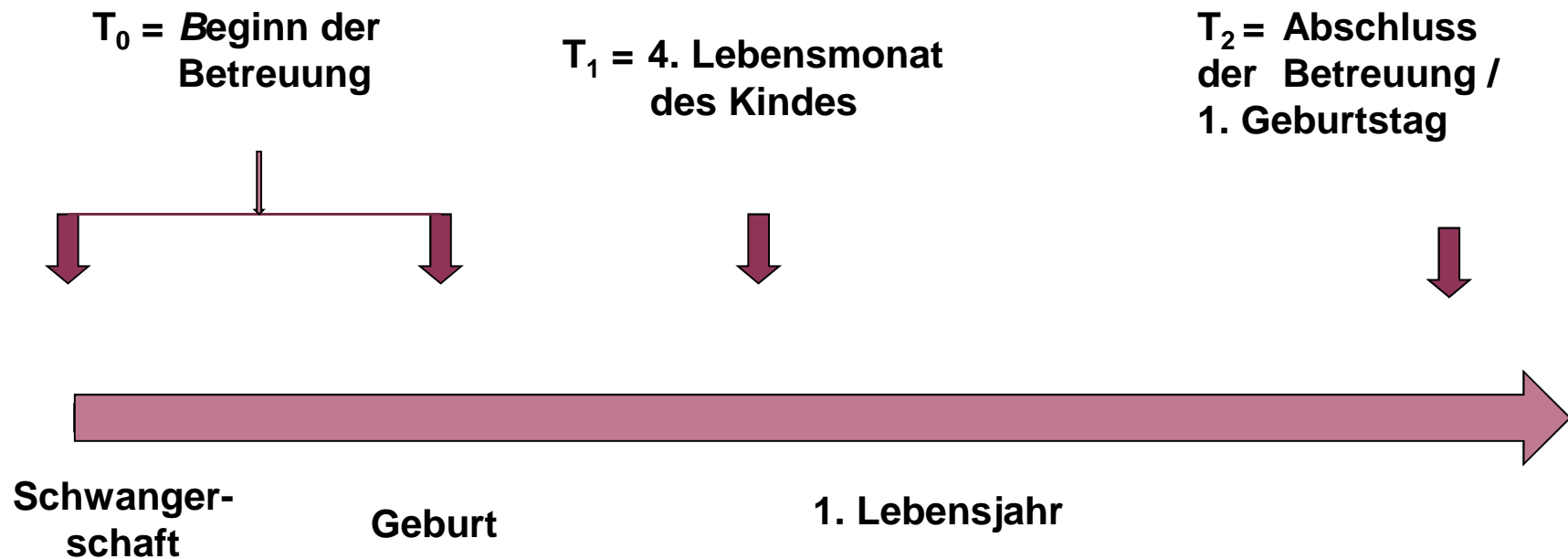
Teilnehmende

Gesundheitsfachkräfte

- 190 Gesundheitsfachkräfte haben teilgenommen
- 189 machen Angaben zu Rahmenbedingungen
- 186 übermitteln in anonymisierter Form Angaben zu 937 Familien

Studiendesign: Erhebung 2013 – 2015

Drei Erhebungszeitpunkte



Soziale Lage und Belastungen der Familien?

Soziale Lage und Belastungen

Indikatoren für die Soziale Lage	Prozent	Gültige Antworten N =
Niedriger Bildungsstand	55,4	914
<u>Armut</u>		
- Finanzielle Situation belastend	46,6	918
- Transfer steht der Familie zu	70,7	917
- Verschuldung / Privatinsolvenz	27,7	915

Soziale Lage und Belastungen

Indikatoren für gravierende Belastungen	Prozent	Gültige Antworten N =
HBP berichtet über stark belastende Erfahrungen in der eigenen Kindheit	49,9	899
Anzeichen für häusliche Gewalt	9,6	900
Anzeichen für psychische Krankheit der HBP	24,5	898
- niedergeschlagen / antriebslos	8,2	
- emotional instabil / chaotisch	12,3	
- Ausbrüche intensiven Ärgers	10,2	
Starke Einschränkung durch Erkrankung (körperlich oder seelisch)	27,9	896

Ressourcen und Hilfebedarfe. Elternkompetenzen, die durch die GFK günstig beeinflusst werden können

Elke Mattern:

Empirisch entwickelte,
realistische
Zieldefinitionen für
Familienhebammen



Ressourcen und Hilfebedarfe. Elternkompetenzen, die durch die GFK günstig beeinflusst werden können

Elternkompetenzen	Prozent „trifft zu“	Gültige Antworten N =
Aktives Bemühen um die Sicherung des Lebensunterhalts	54,8	906
Bewältigt die notwendigen Aufgaben der Haushaltsführung	58,6	906
Subjektive Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung (voll & ganz)	13,0 (40,0)	907
Familie schützt das Kind vor unange- messenen äußeren Reizen (voll & ganz)	40,3 (9,2)	885

Welche Ergebnisse erzielt die Gesundheitsfachkraft im Betreuungsverlauf?

24 Items - 5 Kompetenzbereiche

Bundesinitiative
Frühe Hilfen



Interaktion zwischen HBP und Kind (6 Items)

- HBP nimmt die emotionalen Bedürfnisse des Kindes wahr

Fürsorge für das Kind (6 Items)

- Familie stellt die notwendige Pflege des Kindes sicher
- Familie schützt das Kind vor unangemessenen äußeren Reizen

Annahme von zusätzlicher spezieller Hilfe (6 Items)

- nimmt professionelle Hilfe bei psychischer Erkrankung an

Lebensführung (4 Items)

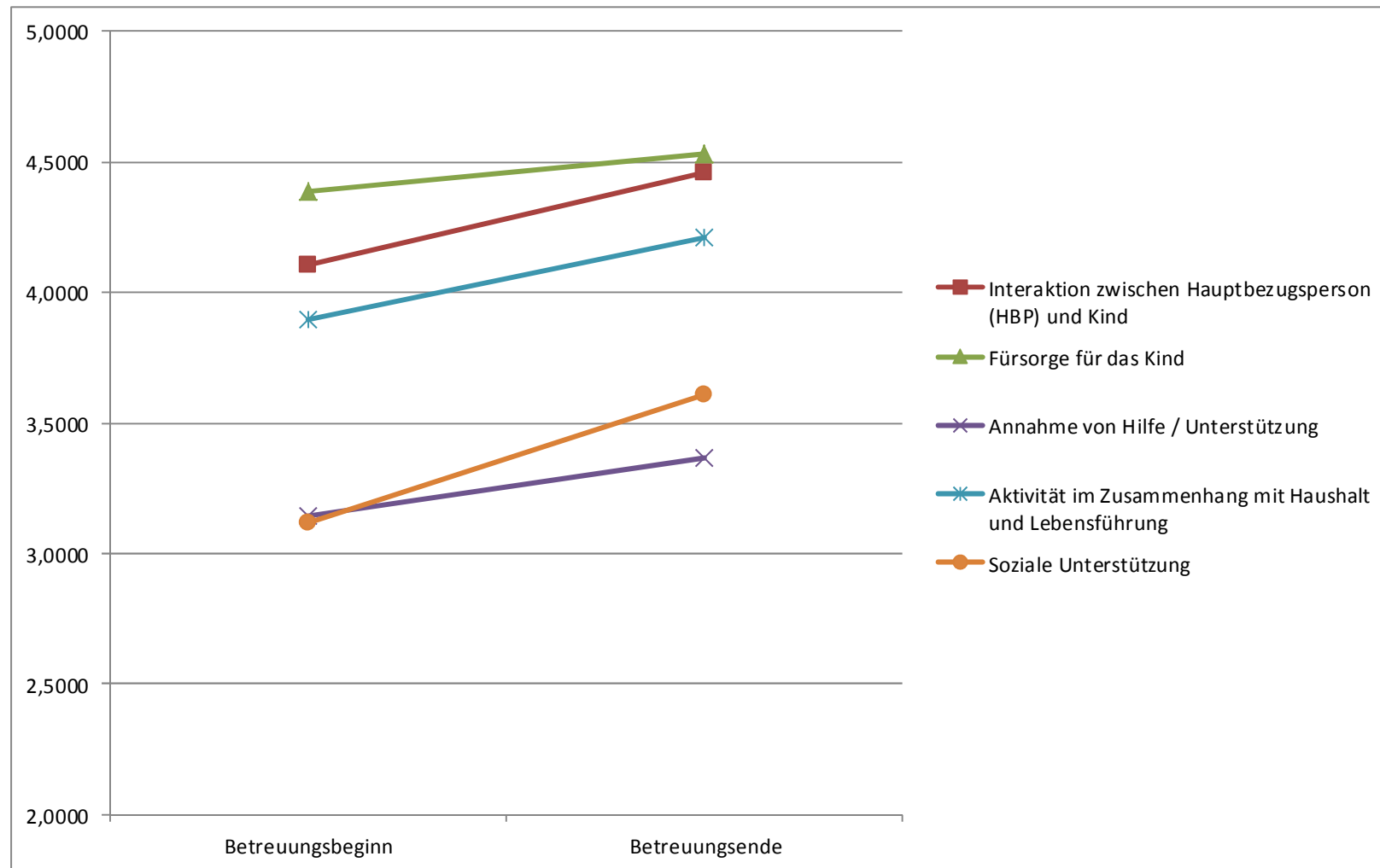
- Aktives Bemühen um die Sicherung des Lebensunterhalts
- Bewältigt die notwendigen Aufgaben der Haushaltsführung

Soziale Unterstützung (2 Items)

- Die Familie benötigt mehr Hilfe als sie gegenwärtig erhält

Kompetenzzuwachs

Ausschluss von Familien, deren Belastung so stark ausgeprägt ist, dass zusätzliche Maßnahmen notwendig sind, um eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden



Vergleich: Soziale Lage der Familien in zwei Studien mit Gesundheitsfachkräften

Indikatoren für Soziale Lage	Keiner fällt durchs Netz	NZFH Online Erhebung
Niedriger Bildungsstand (kein Abschluss / Hauptschulabschluss)	57,5 %	55,4 % (> kein Abschluss)
Durchschnittliches Alter der Mutter / HbP	26,5	27,1
Alleinerziehend	24,9 %	28 %

Verschlechterung der Situation von belasteten Familien ohne Betreuung

Kontrollgruppe aus dem Bundesmodellprojekt „Keiner fällt durchs Netz“ (N = 130)

Durchweg Verschlechterungen der relevanten Parameter (t1 – t3), statistisch signifikant bei (Bsp.):

- Mütterliche Depressivität (EPDS)
- Mütterliche Stressbelastung (PSI)
- Dysfunktionale Mutter-Kind-Interaktion (PSI)

Sonderauswertungen von Dr. Anna Sidor, persönliche Mitteilung

Wie bewerten Eltern die Betreuung durch eine Gesundheitsfachkraft?

1. Design der „Elternbefragung“ und Teilnehmerinnen (nur Mütter)
 2. Zufriedenheit mit der Betreuung
 - allgemein
 - mit der Fachkraft: Bewertung
 3. Weiterempfehlung
-

Design der Elternbefragung Teilnehmerinnen gewinnen

- Auswahl von 20 Städten und Landkreisen
- Nicht repräsentativ!
- Auswahlkriterien: Stadt - Land, Ost – West, Gesundheitsfachkräfte wurden 2012 - 2014 in Frühen Hilfen eingesetzt
- Einwohnermeldeämter stellen Adressen von Müttern bereit, die zwischen 1.11.2011 und 31.10.2014 ein Kind geboren haben
- Kontaktieren der Mütter: telefonisch, postalisch, im Hausbesuch
- Einwilligung oder Ablehnung eines Interviews, Wahl des Termins und der Befragungsart durch Interviewte, Incentive

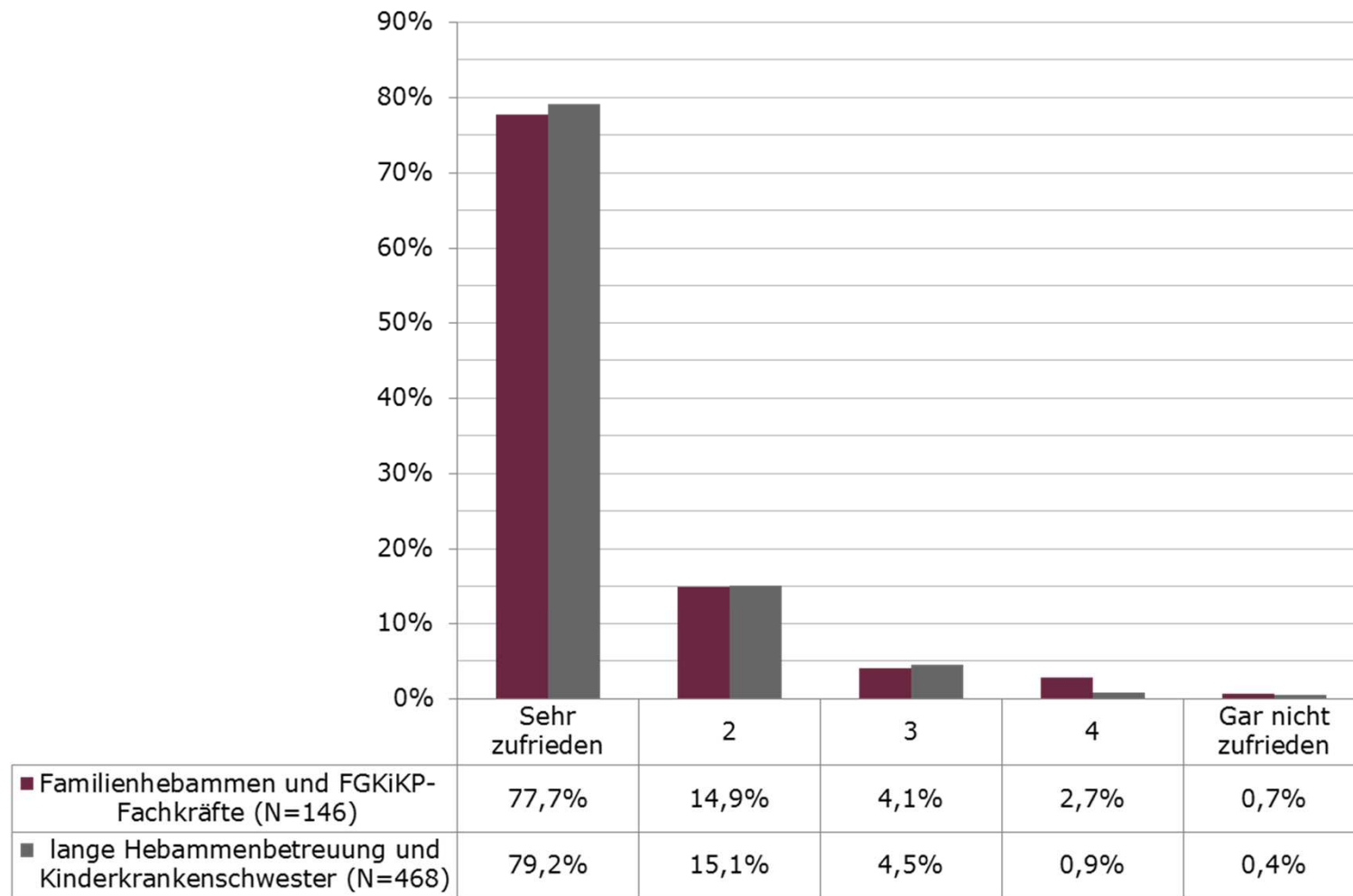
Teilnehmerinnen

- **1.016** Interviews mit Müttern von Kindern unter 3
- telefonisch: 535, schriftlich: 248, face-to-face: 233

Betreuung:

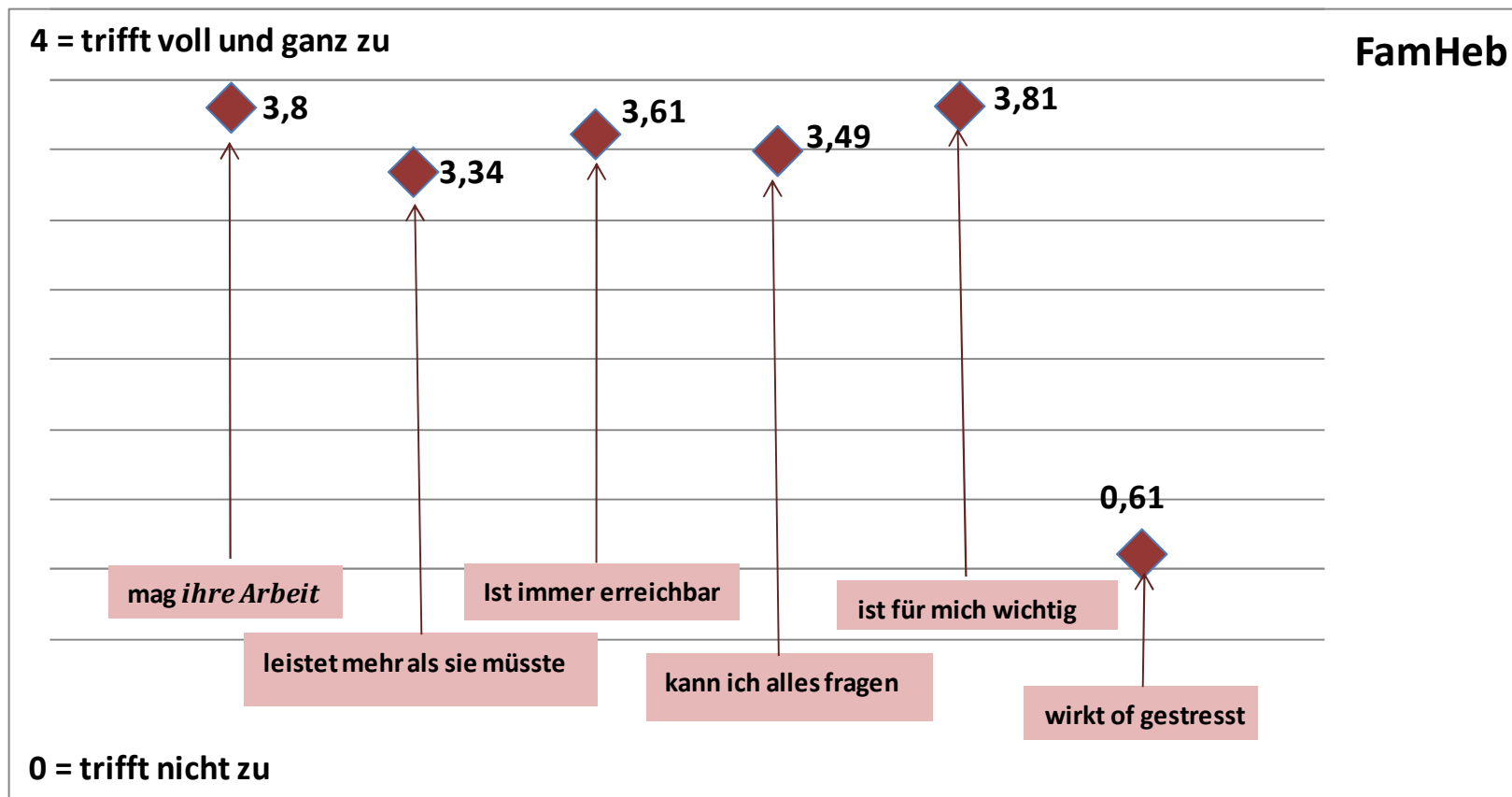
- 148 Mütter wurden von einer „Familienhebamme“ oder einer „FGKiKP“ betreut
- 470 Mütter geben an, langfristig in der Betreuung einer „Hebamme“ oder einer „Kinderkrankenschwester“ gewesen zu sein (Regelmäßige Hausbesuche länger als drei Monate nach Geburt)
- 390 Mütter wurden nicht, unregelmäßig oder kürzerfristig von einer „Hebamme“ oder „Kinderkrankenschwester“ betreut.

Zufriedenheit mit der Betreuung



Frage: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit der erhaltenen Unterstützung ?

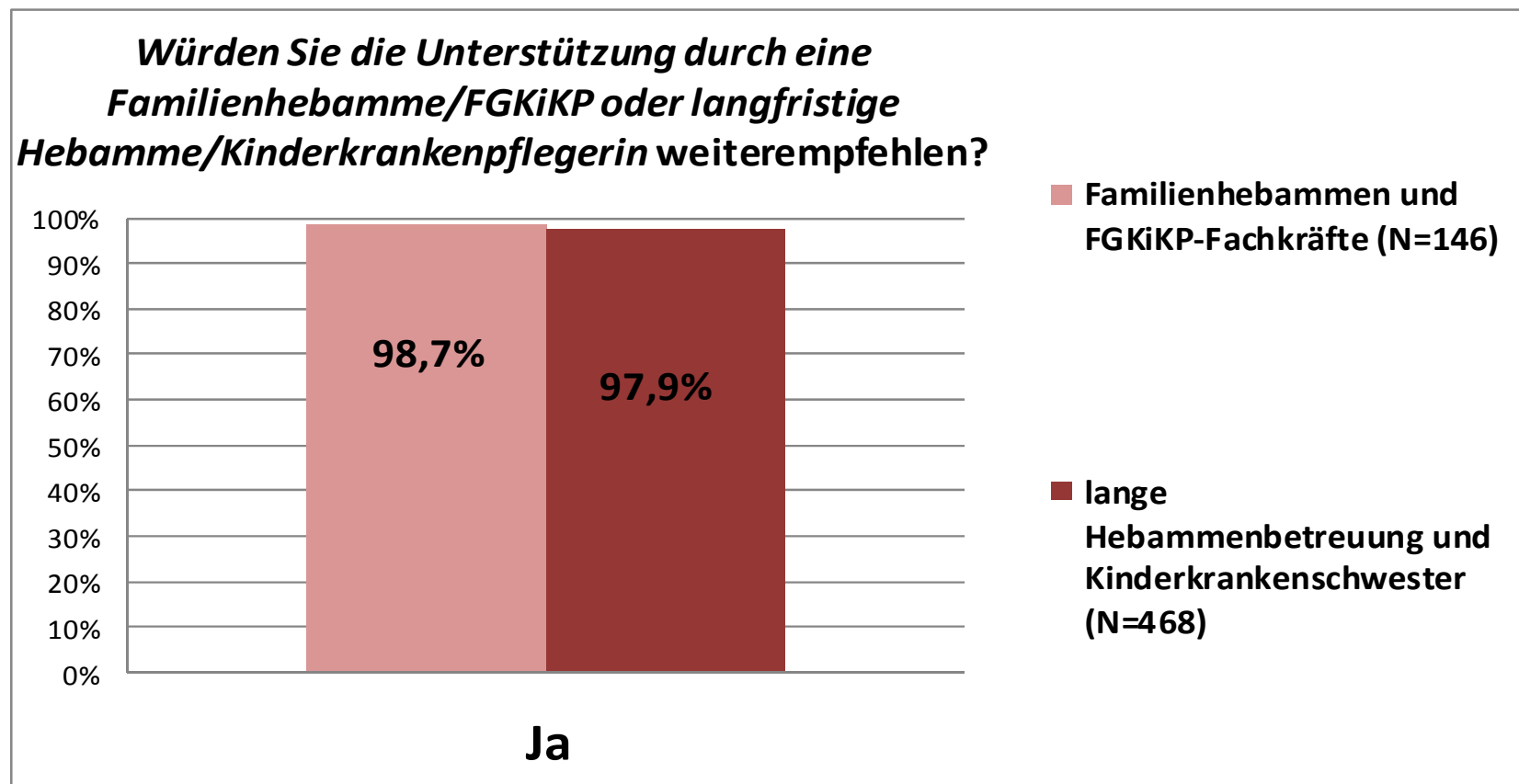
Bewertung von Eigenschaften der Fachkraft durch die Mütter



Nutzen der Betreuung aus Sicht der Mütter

	FamHeb / FGKiKP		Heb / GKiKP	
Nutzen der Unterstützung bei...	% Befragte, die Nutzen bewerten	Ø Subjektiver Nutzen 0= gar nicht 4= sehr viel	% Befragte, die Nutzen bewerten	Ø Subjektiver Nutzen 0= gar nicht 4= sehr viel
... Wahrnehmung körperlicher Bedürfnisse des Säuglings	93	3,4	75	3,4
... Wahrnehmung emotionaler Bedürfnisse des Säuglings	92	3,3	93	3,3
...Nutzung (anderer) präventiver Leistungen des Gesundheitswesens	78	3,1	92	3,0

Weiterempfehlung durch die betreuten Mütter



Fragen und empirische Ergebnisse

Soziale Lage und gravierende Belastungen in den betreuten Familien?

- Die Familien sind im Mittel hoch belastet (ähnlich in vergleichbaren Studien!)
 - Aber sehr große Spannbreite!
-

Fragen und empirische Ergebnisse

Welche Ergebnisse erzielt die Gesundheitsfachkraft im Betreuungsverlauf?

- Die GFK sieht bei fast allen Items einen Zuwachs an Elternkompetenzen
- Zuwachs ist nur gering!
- Limitation: Kontrollgruppe ist aus ethischen Gründen nicht möglich
- Aber im Vergleich mit einer Stichprobe belasteter Familien ohne Betreuung -> Anhaltspunkte für „Effekte“

Fragen und empirische Ergebnisse

Wie bewerten Eltern (Mütter) die Betreuung?

- Die Bewertung der GFK durch die betreuten Mütter ist durchweg sehr gut!
- Sehr gut bewertet wird insbesondere auch der subjektive Nutzen der Betreuung
- Fast alle Mütter würden die GFK weiterempfehlen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ilona Renner & Sara Scharmanski
Nationales Zentrum Frühe Hilfen
